

Hinterhof

Geräuschkulisse

Version 1.0

Autor: Hartwig Thomas

Datum: 21.02.2006

Copyright:

Jedermann darf diesen Text frei kopieren und als Basis eigener Arbeiten verwenden, sofern diese denselben Lizenzbedingungen unterstellt werden. Solche Kopien oder Bearbeitungen dürfen auch verkauft werden. Bedingung für diese freie Verwendung ist die Nennung der Urheberschaft für die kopierten bzw. verwendeten Bestandteile.

(s. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)

Lizenzen, die anderen Bedingungen unterworfen sind, können mit dem Urheber ausgehandelt werden.

HINTERHOF IN DER NÄHE DER BÄCKERANLAGE, FRÜHMORGENS IM SOMMER

Schon eine Viertelstunde vor Aufführungsbeginn hört man die Morgengeräusche im Hinterhof. Vögel zwitschern; Busse fahren; Wespen summen; Menschen schnarchen; eine Toilette wird gespült. Die Szene ist leer. Die rechte, linke und hintere Wand sind leer oder deuten die Wände des Hinterhofs an.

Zum Zeitpunkt des angekündigten Vorstellungsbegins stellt sich der CHOR auf. Die Sänger sind in sommerlichem Bunt gekleidet. Der Inhalt der Geräuschkulisse wird in keiner Weise mimisch dargestellt. Während der Geräuscheinlagen steht der CHOR still.

Die Geräusche der Öffnung des türkischen Esswarenladens kommen zu den Morgengeräuschen hinzu. Die Hintertüre des Ladens auf den Hof wird geöffnet. Harasse werden aus dem Keller durch diese Türe in den Laden getragen. Ihr Inhalt wird in die Gestelle geräumt.

RECEP (60, tiefe Stimme), der türkische Ladenbesitzer mit Schweizer Staatsbürgerschaft, redet mit MICHO (14, Stimme kurz vor dem Stimmbruch), seiner Aushilfe, der vor sechs Jahren mit seinen Eltern aus Kroatien in die Schweiz flüchtete und kürzlich seine Schule mit der sechsten Klasse beendet hat.

RECEP
Wo bleibt der Kaffee?

MICHO
(lässt die Flaschen klirren)
Ich bring ihn dann.

Kaffeezubereitungsgeräusche. Die Schritte von DOROTHEE (40) nähern sich.

DOROTHEE
Kann man bei Ihnen eine Tasse Kaffee kaufen?

RECEP
Ich lade sie zu einem Kaffee ein. Der Laden ist noch zu.
Micho! Mach Kaffee für drei!

DOROTHEE
Ich bin etwas zu früh. Ich bin die Betreuerin von Isabella.

RECEP
Die Zehnjährige der Romafamilie aus dem Kosovo? Die ist nicht so früh auf.

MICHO

(setzt Tassen ab)

Nehmen sie Zucker?

DOROTHEE

Ich wollte noch vor neun mit ihrer Mutter reden. Dann fängt unser TQS-Meeting an.

RECEP

Geniessen sie den Morgen!

CHOR

*Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehn
und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
wenn Heckenrosen und Holunder blühn.
Dass Amseln flöten und das Immen summen,
Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.*

*Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht
und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,
wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!
Ich freu mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem. Dass ich bin.*

*In mir ist alles aufgeräumt und heiter;
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
- weil er sich selber liebt - den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freue mich, dass ich... Dass ich mich freu.*

LADENÖFFNUNG VOM HINTERHOF AUS GEHÖRT

Die Läden des Esswarenladens werden geöffnet. NIK (15, Stimme fast vollständig gebrochen, ausgeprägter Jugo-Jugend-Slang), MICHOS serbischer Freund, schlurft heran.

NIK

Was macht denn die Schmier bei uns im Ho-
feingang?

RECEP
Guten Morgen, Nik.

MICHO
Salü.

NIK
Krampfst Du immer noch für den Türken?

MICHO
Schon.

NIK
Lächerlich.
Komm mal hier herüber.

RECEP
OK
(leiser werdend)
Um diese Zeit sowieso keine Kundschaft.

NIK
(flüsternd)
Heute musst Du zeigen, dass Du ein Falke bist.

MICHO
Ich bin so mutig, wie alle Balkan-Falken.

NIK
Heute zeigen wir ihnen, dass wir wer sind.
Du knallst Mehmed ab.

MICHO
Abknallen? Womit? Weshalb?

NIK
Diese Knarre habe ich uns vorgestern beschafft. Damit knallst Du Mehmed ab. Dann gehörst Du zu uns.

MICHO
Was hat Mehmed denn getan?

NIK
Warum heisst er Mehmed? Das ist Mohammed. Diese schmutzigen Mohammedaner verfolgen uns schon seit tausend Jahren.

MICHO
Es gibt aber auch anständige. Recep, Nezdad, ...

NIK

Mehmed ist nicht anständig. Er stellt der schönen Mariana nach. Einer Christin! Ich hab es gestern im Letten selber gesehen.

MICHO

Und darum soll ich ihn abknallen?

NIK

Dein Bruder MARKO würde nicht so feige zögern. Unser Held, der grosse Niklas Subic Zrinsky, hat die Mohammedaner vor Wien zurückgeschlagen. Heute nehmen sie uns alles weg: die Lehrstellen, das Geld, unsere Mädchen.

RECEP

(aus Entfernung)

Micho, die Auslagen müssen noch aufgestellt werden.

NIK

Warum musst Du nur für den Türken arbeiten? Bei ihm verdienst Du weniger als ich von der Sozialhilfe kriege.

MICHO

Ich komme gleich.

NIK

Arbeit macht niemand froh. Ich habe eine Sozialhelferin als Betreuerin.

CHOR

*Singt man und trinkt sonntags, hei,
bleibt man im Bett montags, hei,
muss man am Dienstag ruhn, hei,
kann nichts am Mittwoch tun, hei,
donnerstags spät aufstehn, hei,
freitags zum Spass ausgehn, hei.
Hei.*

*Sonnabends seufzt man sehr:
"Ist nicht das Leben schwer?"*

*So lebt man nicht schicklich,
aber man ist glücklich!
Halten wir's so,
halten wir's ebenso,
halten wir's so.*

Ja.

Arbeit macht niemand froh.

AM HINTEREINGANG VON RECEPS LADEN

Man hört URSULA (60, rauhes Schweizerdeutsch) mit ihrem grossen Fast-Polizeihund Virus näher kommen.

RECEP
Guten Morgen, Ursula.

URSULA
Guten Morgen, Recep.

NIK & MICHO
Salü Ursula.

URSULA
Salü zusammen.

DOROTHEE
(spitz)
Grüezi. Sind sie die Ursula vom Kindertreff? Ich habe schon von Ihnen gehört.

URSULA
Grüezi. So Virus, mach Platz!

MICHO
(aufgeregt, stolz)
Wir können jetzt die Polizei abhören.

URSULA
Die suchen Marko, Deinen Bruder. Gestern hat er sich mit einem Drogenkunden gestritten. Der hat ihn mit einem Messer angegriffen. Dann hat jemand geschossen.

MICHO
Hör mal!

Er schaltet den Lautsprecher seines Natel an. Man hört die Polizisten KLAUS (30, Zürichdeutsch aus Kreis 3) und SIMONE (40, Schweizerdeutsch undefinierbar) quäkig durch dessen batteriebetriebenen Lautsprecher.

KLAUS
... durchsuchen das Haus von unten nach oben. Keine Spur von diesem Marko.

SIMONE
Bei sich zuhause haben ihn die Kollegen nicht angetroffen. Pass auf. Am Ende will er hier hinten heraus.

Das Folgende wird von einem Balkon im Dritten Stock von MARKO (25, mit gassenerprobtem Imponiergehabe) in den Hof gerufen.

MARKO

Ich habe hier die Clara und ihr Kind.
Lasst mich in Ruhe, wenn ihr wollt, dass
die gesund bleiben.

Wieder aus dem Natel:

SIMONE

Er ist bei der Nachbarin! Wir haben eine
Geiselsituation! Wir müssen die Kollegen
sofort zurückrufen.

KLAUS

(per Walkie-Talkie)

Einsatzleiter Fehr, bitte antworten.

FEHR

Was ist Klaus.

KLAUS

Wir haben eine Geiselsituation. Haus so-
fort verlassen! Eingang bewacht halten!
Wir fordern neue Befehle an.

URSULA

(fassungslos)

Woher kommt das jetzt?

MICHO

Nik hat denen ein Natel in den Polizei-
wagen am Hofeingang auf die Fussmatte
praktiziert.

NIK

Das ist der Hammer! Marko zeigt es denen
allen. Auf uns trampeln sie alle herum.
Jetzt tritt er zurück.

CHOR

*Von den Großen dieser Erde
Melden uns die Heldenlieder;
Steigend auf so wie Gestirne
Gehn sie wie Gestirne nieder.*

*Das klingt tröstlich und man muß es wissen.
Nur für uns, die wir sie nähren müssen
Ist das leider immer ziemlich gleich gewesen.
Aufstieg oder Fall: wer trägt die Spesen?*

Freilich dreht das Rad sich immer weiter

*Daß, was oben ist, nicht oben bleibt.
Aber für das Wasser unten heißt das leider
Nur: daß es das Rad halt ewig treibt.*

*Ach, wir hatten viele Herren
Hatten Tiger und Hyänen
Hatten Adler, hatten Schweine
Doch wir nährten den und jenen*

*Ob sie besser waren oder schlimmer:
Ach, der Stiefel glich dem Stiefel immer
Und uns trat er. Ihr versteht: ich meine
Daß wir keine andern Herren brauchen, sondern keine!*

*Freilich dreht das Rad sich immer weiter
Daß, was oben ist, nicht oben bleibt.
Aber für das Wasser unten heißt das leider
Nur: daß es das Rad halt ewig treibt.*

*Und sie schlagen sich die Köpfe
Blutig, raufend um die Beute
Nennen andre gierige Tröpfe
Und sich selber gute Leute.*

*Unaufhörlich sehn wir sie einander grollen
Und bekämpfen. Einzig und alleinig
Wenn wir sie nicht mehr ernähren wollen
Sind sie sich auf einmal plötzlich völlig einig.*

*Denn dann dreht das Rad sich nicht mehr weiter
und das heitre Spiel es unterbleibt.
Wenn das Wasser endlich mit befreiter Stärke
Seine eigne Sach betreibt.*

VORMITTAG IM HOF GEGEN ZEHN

Man hört reges Treiben im Hof. Familien wurden evakuiert. Man improvisiert Picknicks. Alle wollen wissen, wie es ausgeht. Es ist fast ein kleines Volksfest, wie auf dem Kasernenareal am ersten Mai. Die kleine NADJA (4, langsam) und ihre Mutter MARIA (30, italienischer Akzent) erzählen URSULA, dass die Polizei da war.

NADJA

Dann hat es ganz leise geklopft. Und als ich aufgemacht habe, war ein Polizist da.

MARIA

(ein bisschen stolz)

Sie haben uns evakuiert.

NADJA

Der Polizist hat gesagt, wir müssen im Hof
essen.

DOROTHEE

(in ihr Natel)

Ja, Barbara, tut mir leid, dass ich das
TQS-Meeting verpasst habe. Ich wollte noch
die Isabella besuchen. Es ist etwas dazwi-
schen gekommen. Ich erzähl es Dir dann
nach dem Mittag.

RECEP

Da kommt übrigens ein Untermieter der Mut-
ter von Isabella.

DOROTHEE

Der passt doch nicht zu so einer.

RECEP

Das ist nicht ihr Guy. Sie vermietet das
Kinderzimmer an drei Tagelöhner. Die
schlafen in Schichten. Die Toilette geht
den ganzen Tag.

DOROTHEE

Und wir bezahlen der die Wohnung!
Er sieht gut aus.

RECEP

Nezdad ist aus Montenegro. Dort haben
viele so schwarze Haare und blaue Augen.

Nezdad (25, tiefe Stimme, ungelenkes, zu kompliziertes
Deutsch) ist näher getreten.

NADJA

Ich muss aufs Klo.

DOROTHEE

Wer bist Du?

MARIA

Wir können jetzt nicht nach oben.

NEZDAD

Ich heiße Nezdad. Und wer bist du?

RECEP

Du kannst hinten im Laden aufs Klo. Ich
zeige es Euch.

Die Hintergrundgeräusche verstummen völlig.

DOROTHEE

Ich bin die Dorothee. Warum lässt Du mich nicht aus den Augen?

NEZDAD

Warum habe ich mein Herz an Dich verloren?

DOROTHEE

Komm, wir gehen in den Letten.

NEZDAD

Ich muss vorher noch etwas erledigen. Ich hole Dich um zwölf ab.

DOROTHEE

Um zwölf. Ich warte nicht.

Die Hintergrundgeräusche werden wieder hörbar.

CHOR

*Du fragsch mi, wär i by,
du fragsch mi, was i cha.
Wotsch wüsse, gäll, warum i di
nid us den ouge laa.*

*I weiss nid, wär i by,
i weiss nid, was i cha.
Weiss nume, s zieht mi zue der hii,
i cha nid vo der laa!*

*I frag mi, wär i by,
i frag mi, was i cha.
I frage mi warum i di
is härz ygschlosse ha.*

*Drum frag nid, wär i by,
drum frag nid, was i cha.
Sig froh, das d weisch, das i mys härz
a dich verlore haa!*

ZWÖLF UHR, IM HOF, NEBEN EINEM PARKIERTEN AUTO

MICHO kommt von der einen Seite, NEZDAD von der anderen. Im Verlauf des folgenden Gesprächs schlägt es von verschiedenen Kirchen her zwölf.

MICHO

Salü Nezdad.

NEZDAD

Hoi Micho.

MICHO

Willst Du ein Wienerli?

NEZDAD

Heute nicht. Ich bin verabredet.

MICHO

Ist es wahr, dass die Mohammedaner keine Wienerli essen dürfen?

NEZDAD

Die ganz religiösen dürfen kein Schweinefleisch essen.

MICHO

Du hast aber auch schon Wienerli mit uns gegessen.

NEZDAD

Ich habe jetzt keine Zeit ...

MICHO

Nik sagt, alle Mohammedaner wollen uns niedermachen in ihrem heiligen Krieg.

NEZDAD

(ungeduldig)

Blödsinn!

MICHO

Er sagt, man muss ihnen zeigen, dass wir uns wehren können. Wir müssen die abknallen, bevor sie uns abknallen.

NEZDAD

Recep ist ein Türke, ich bin aus dem Montenegro. Wir sind doch keine Jihad-Krieger.

MICHO

Mehmed stellt den christlichen Mädchen nach. Nik hat sich eine Knarre beschafft.

NEZDAD

Das klingt ganz schlecht. Ich muss wohl mit Nik ...

Vom Balkon der Geiselnahmerwohnung ruft CLARA (25, spanischer Akzent, hilflos) in den Hof.

CLARA

Nicht schießen! Er hat meine Sabrina. Er will einen Fluchtwagen. In einer Stunde vor dem Haus.

NEZDAD

Du hast doch das Abhörnatel. Schalt mal ein.

Das folgende wieder über Natel.

KLAUS

Wir müssen ihn hinhalten.

SIMONE

Die Fussmatte klemmt. Was ...

Es kracht. Das Natel schweigt.

NEZDAD

(in Eile)

Ich bin schon viel zu spät. Aber vorher muss ich mit Ursula beraten, wie wir dem Nik die Knarre abnehmen.

CHOR

*Es wohnen drei in meinem Haus,
das Ich, das Mich, das Mein.
Und will von draussen wer herein,
so stossen Ich und Mich und Mein
ihn grob zur Tür hinaus,
ihn grob zur Tür hinaus.*

*Stockfinster ist es in dem Haus,
Trüb flackert Kerzenschein.
Herr: lass dein Sonnenlicht herein,
dann geht dem Ich, dem Mich, dem Mein
das fahle Flämmchen aus,
das fahle Flämmchen aus.*

HALB EINS BEIM HINTEREINGANG DES LADENS

NADJA

Kann ich ein Baklava haben.

MARIA

(seufzt)

Geben sie ihr eins.

RECEP

Für Evakuierte ist es heute gratis.

DOROTHEE

So kommen sie auf keinen grünen Zweig. Die Türken machen doch sonst gerne Profit.

Der dunkelhäutige Kubaner ADONIS (20, ölige Stimme) bestellt bei RECEP.

ADONIS

Ein Truthahnschnitzel!
Du siehst aus wie Oshun.

DOROTHEE

Wie wer?

ADONIS

Die Orisha der Liebe und der Süßigkeiten.
Ihre Farbe ist orange wie dein Pullover
und deine Lippen.

DOROTHEE

Und warum sind sie ganz in weiss?

ADONIS

Mein Orisha ist Obatala. Mein Onkel, der
berühmteste Santeria-Priester von Zürich
bildet mich zu seinem Nachfolger aus. Wir
Priester kennen die richtigen Zeremonien
und lesen die Zukunft.

DOROTHEE

Sie schlachten Hühner auf ihren Altaren?

ADONIS

Santeria ist doch nicht Voodoo! Ich zeige
dir gerne meinen Altar.

DOROTHEE

Gehen wir. Hier läuft ja doch nichts mehr.

CHOR

*Oh, show us the way to the next whiskey bar
Oh, don't ask why
For we must find the next whiskey bar
For if we don't find the next whiskey bar
:I tell you we must die: (4x)*

*:Oh, Moon of Alabama,
It's time to say goodbye
We've lost our good ol' mama,
And must have whiskey, oh, you know why: (2x)*

*Oh, show us the way to the next dollar
Oh, don't ask why
For we must find the next little dollar
For if we don't find the next little dollar
:I tell you we must die: (4x)*

*:Oh, Moon of Alabama,
it's time to say goodbye
We've lost our good ol' mama,
And must have dollar, oh, you know why: (2x)*

*Oh, show us the way to the next little boy
Oh, don't ask why
For we must find the next little boy
For if we don't find the next little boy
:I tell you we must die: (4x)*

*:Oh, Moon of Alabama,
it's time to say goodbye
We've lost our good ol' mama,
And must have little boys, oh, you know why: (2x)*

IM LADEN

Man hört, wie Virus Wasser zum Trinken erhält. RECEP gibt ihm noch einen Knochen. NEZDAD kommt schnellen Schrittes.

NEZDAD
(hastig)

Habt ihr die Dorothee gesehen?

RECEP
Die Sozialarbeiterin? Die will sich von ADONIS die Santeria erklären lassen.

NEZDAD
Heute spinnen alle. Nik hat eine Knarre aufgetrieben. Er will alle Mohammedaner umbringen.

URSULA
Ich muss wohl ein Wörtchen mit ihm reden.
Virus, komm!

URSULA und Virus gehen über knirschende Kieselsteine. Bei den parkierten Autos treffen sie NIK.

URSULA
Nik, was hast Du da in der Jacke.

NIK
Geht dich nichts an.

URSULA
Gib mir die Waffe!

NIK
Die gehört mir.

URSULA
Ich sag der Schmier, Virus habe sie unter einem Auto gefunden.

NIK

Du verrätst uns nicht.

URSULA

Wenn Du mir das Ding jetzt gibst. Sonst
weiss die Polizei in zwei Minuten davon.

NIK

Lass mich in Ruhe!

Virus knurrt sehr gefährlich. Nik lässt die Waffe fallen. Dann
kickt er sie unter das Auto. Virus apportiert sie.

URSULA

Virus, aus! Das Metall ist schlecht für
Deine Zähne!

CHOR

*Wir wissen nicht was morgen wird.
Wir sind keine klugen Leute.
Der Spaten klirrt, die Sense sirrt,
wir wissen nicht, was morgen wird.
Wir ackern und pflügen das heute,
wir ackern und pflügen für das Heute.*

*Wir wissen wohl was gestern war,
und wir hoffen, es nie zu vergessen.
Wir wissen wohl was gestern war,
und wir säen das Brot und das Brot ist rar,
und hoffen es auch noch zu essen,
und hoffen, es auch noch zu essen.*

*Wir wissen nicht was morgen wird,
ob der Kampf unsrer harrt oder Frieden,
ob hier Sense sirrt oder Spaten klirrt,
wir wissen nur, dass es Morgen wird,
wenn wir Schwerter zu Pflügen schmieden,
wenn wir Schwerter zu Pflügen schmieden.*

BEIM HINTEREINGANG VON RECEPS LADEN

ISABELLA, die Zehnjährige, deren Akzent nicht ihre Herkunft
sondern nur ihre Umgebung spiegelt, berichtet Ursula, was sie
beim Polizeiauto gehört hat.

ISABELLA

Der Marko telefoniert mit der Schmier. Sie
sagen, er will einen Priester.

URSULA

Dann hat er noch eine Geisel.

ISABELLA

Das hat die Schmier auch gesagt. Hinter dem Polizeiauto hat ein Polizist ein katholisches Gewand wie ein Priester angezogen.

NIK

Er braucht keinen Priester sondern einen Fluchtwagen. Mit dem Priesterscheiss wollen sie ihn leimen!

Dorothee bestellt beim Eintreten in den Laden.

DOROTHEE

Bitte ein Bier.
Hat der Jugo endlich aufgegeben?

Niemand antwortet ihr.

MICHO

(aufgeregt)

Schaut, dort oben klettert einer vom Balkon im vierten Stock.

NIK

(ruft laut)

Marko! Auf dem Balkon! Die Schmier!

Ein Schuss fällt im dritten Stock. Glas splittert. Jemand schreit.

DOROTHEE

Jetzt klettert er wieder nach oben.

NIK

Marko, lass dich nicht erschrecken! Das wollen sie ja. Dass wir aufgeben, bevor wir gekämpft haben.

CHOR

*Du lass dich nicht verhärten
in dieser harten Zeit
Die all zu hart sind brechen,
die all zu spitz sind stechen
:Und brechen ab sogleich:*

*Du lass dich nicht verbittern
in dieser bittren Zeit
Die Herrschenden erzittern,
sitzt Du erst hinter Gittern
:Doch nicht vor deinem Leid:*

Du lass dich nicht erschrecken

*in dieser Schreckenszeit
Das wolln sie doch bezwecken,
dass wir die Waffen strecken
:Schon vor dem großen Streit:*

*Du lass dich nicht verbrauchen,
gebrauche deine Zeit
Du kannst nicht untertauchen,
Du brauchst uns und wir brauchen
:Grad deine Heiterkeit:*

*Wir wolln es nicht verschweigen,
in dieser Schweigezeit
Das Grün bricht aus den Zweigen
wir wolln das allen zeigen
:Dann wissen sie Bescheid:*

SPÄTNACHMITTAGS IM HOF BEIM HINTEREINGANG DES LADENS

RECEP

Er hat keine Chance.

NADJA

(weinerlich)

Warum können wir nicht nach Hause?

URSULA

Isabella will gehört haben, dass die Polizei einen Grossangriff plant.

RECEP

Er hat keine Chance.

Clara ruft vom Balkon, während der Säugling in ihren Armen zur Untermalung brüllt.

CLARA

Nicht schiessen! Marko will aufgeben! Hier ist seine Knarre.

Man hört die geworfene Waffe aufschlagen.

CLARA

Wir kommen herunter! Nicht schiessen! Er ist ein guter Bub.

NIK

(verärgert und frustriert)

Er ist kein guter Bub! Ein Balkan-Falke kämpft bis zum Letzten! Er hat sicher einen Plan, wie er's denen doch noch zeigt.

CHOR

*Der Mensch lebt durch den Kopf.
Der Kopf reicht ihm nicht aus.
Versuch es nur, durch deinen Kopf
Lebt höchstens eine Laus.*

*Denn für dieses Leben
Ist der Mensch nicht schlau genug.
Niemals merkt er eben
Diesen Lug und Trug.*

*Ja, mach nur einen Plan.
Sei nur ein großes Licht.
Und mach dann noch nen zweiten Plan,
Gehn tun sie beide nicht.*

*Denn für dieses Leben
Ist der Mensch nicht schelcht genug.
Doch sein höhres Streben
Ist ein schöner Zug.*

*Ja, renn nur nach dem Glück.
Doch renne nicht zu sehr!
Denn alle rennen nach dem Glück,
Das Glück rennt - hinterher.*

*Denn für dieses Leben
Ist der Mensch nicht anspruchslos genug.
Drum ist all sein Streben
Nur ein Selbstbetrug.*

*Der Mensch ist gar nicht gut.
Drum hau ihn auf den Hut.
Hast du ihn auf den Hut gehaut,
Dann wird er - vielleicht - gut.*

*Denn für dieses Leben
Ist der Mensch nicht gut genug.
Darum haut ihm eben
Ruhig auf den Hut!*

IM HOF

Alles wartet gespannt. Mit Megaphon ruft

KLAUS

Zuerst Clara und ihr Kind! Marko, komm
langsam mit hinter dem Kopf verschränkten
Händen!

URSULA

Da kommt die Clara!

Verschiedene Ausrufe unterstreichen die resultierende Entspannung.

MARKO

(weint)

Mein Arm tut mir so weh. Ich wollte doch nur bei der Clara das Blut abwaschen. Ich kann doch einem Säugling nichts tun.

NIK

(angewidert)

Jetzt haben sie wieder einen von uns, den sie zum grossen Verbrecher stempeln können. Dabei kämpfen wir nur für eine bessere Welt.

CHOR

*Wer geht durch die Welt ohne Hemd und Kragen,
wer muss seine Haut zu Markte tragen,
wer schläft des Nachts unter Brückenbögen,
wer muss sich im Stall zur Ruhe legen -
wer putzt deine Schuhe, wer fegt die Latrinen,
wer steht im Höllenlärm der Maschinen,
wer baut die Häuser, wer schleppt die Lasten,
wer heizt die Kessel, wer hängt in den Masten,
wer ölt die Räder, wer legt die Schienen -
wen beutet man aus, wer hat keine Rechte,
wer ist der ärmste Mann im Land?
Jemand.*

*Wer wohnt in schmutzigen Mietsbaracken,
wer muss das Holz in den Wäldern hacken,
wer klopft die Steine, wer rollt die Fässer,
wer fördert die Kohle, wer schleift die Messer,
wen baut man ab, wer steht nach Butter,
wen schickt man ins Feld als Kanonenfutter,
wer wird gepfändet, wer hat nichts im Magen,
wer bricht zusammen im Strassengraben,
wer sitzt im Zuchthaus, wer hält sich verborgen,
wer ist "auf der Flucht" erschossen worden,
wen hat man für uns an die Mauer gestellt,
wer kämpft für eine gerechtere Welt?
Jemand? Alle!*

IM HOF MIT FERNSEHWAGEN UND FERNSEHREPORTERN

REPORTERIN

... hier im Hinterhof der Bäckieranlage ein Geiseldrama ein glimpfliches Ende gefunden. Simone Pestalozzi hat den Einsatz

geleitet. Frau Pestalozzi, wie konnten sie die gefährliche Situation meistern?

SIMONE

Das Schwierige war, dass wir lange keinen direkten Kontakt zum Geiselnahmer aufnehmen konnten.

NADJA

Können wir jetzt heim?

MARIA

Jetzt kannst Du mit dem Bärli spielen.

SIMONE

(Als der dann einen Priester verlangt hat, realisierten wir, dass wohl wenig Gefahr bestand. Wir) ... mussten aber zum Schutz der Bevölkerung auf das Schlimmste vorbereitet sein. Deshalb blieben die Anwohner bis zur Festnahme aus ihren Wohnungen evakuiert. Die Scharfschützen-Einsatztruppe kam glücklicherweise nicht zum Einsatz.

REPORTERIN

Wir befragen noch Zeugen dieses Vorfalls. Neben mir steht DOROTHEE MOSER. Sie war heute beruflich hier anwesend.

DOROTHEE

(aufgekratzt)

Ich arbeite für das Sozialamt und hatte noch einen Besuch bei einer Familie hier im Hinterhaus auf dem Programm.

NIK

Geweint hat er, Dein Bruder. So eine Flasche! Und lässt sich seine Knarre ohne Widerstand abnehmen!

DOROTHEE

(Ich war frühmorgens schon hier, als der Geiselnahmer seine Drohung vom Balkon rief. Als er dann endlich gefasst war,) fiel uns allen ein Stein vom Herzen.

REPORTERIN

Der Ladenbesitzer hier an der Ecke hat heute gute Geschäfte gemacht. Er hat die evakuierten Familien gepflegt.

RECEP

Ich bin froh, dass der Marko friedlich aufgegeben hat.

CHOR

*Geht es euch gut, Nachbar?
O, sehr gut, Ich danke.
Wie geht's Base Susie denn?
Danke sehr! Und sie lässt schön grüssen euch.
Grossvater Joe und Onkel Bill und Tante Klara sind
allesamt gesund.
Hört man gern, Nachbar.
Sehr erfreut, schönen Dank auch.*

ABEND IM LADEN

DOROTHEE

(in ihr Natel)

*Ich habe heute Nachmittag meine Über-
stunden kompensiert, Barbara. Die Isabella
werde ich morgen besuchen.*

Man hört MICHO beim Schliessen der Ladentüre, beim abräumen
der Auslagen, beim Heruntertragen der Harasse in den Keller.

SEBNEM (24, zürcher Mundart), die Tochter RECEPS nähert sich.

SEBNEM

Salü Papi. Hast Du noch offen?

RECEP

*Heute war hier viel Aufregung. Aber jetzt
mach ich zu. Geh schon mal hoch und sag
Mama, dass ich gleich komme.*

SEBNEM geht.

DOROTHEE

*Ist das Ihre Tochter? Meine ist noch mit
meinem Ex in den Ferien. Als alleinerzie-
hende Mutter habe ich es nicht leicht.
Jetzt fängt schon der Herbst an.*

DOROTHEE

*Sie sind aber fortschrittlich, dass ihre
Tochter kein Kopftuch tragen muss. Macht
sie eine Lehre?*

RECEP

*Sie arbeitet bei IBM.
Darf ich einklassieren? Der Laden ist ge-
schlossen.*

MICHO

Ciao Recep.

RECEP

Ciao, Micho.

Recep schliesst die Hintertür des Ladens. Man hört ein Gewitter mit Wind und einsetzendem Regen.

CHOR

*Die Nachtigall in meinem Garten schweigt.
Die Welt wird leer.
Und auch die Geige in der Ferne
Geigt nicht mehr.
Der Sommer flieht.
Mit jedem Tage stiller wird mein Lied.*

*Und jährlich trüber schleicht der Herbst sich ein,
Und tiefer, tiefer, schneit der Schnee mich ein.
Von Wolken schwer,
Die Stirn sich neigt.
Die Welt wird leer.
Die Nachtigall in meinem Garten schweigt.*

ABEND UND GEWITTERREGEN IM HOF

Man hört den Regen, die Busse, die Rollbrettfahrer im trockenen Hoftor.

Als Encore singt der Chor.

CHOR

*Was soll das Ganze nur?
Hätt das dann irgend en Sinn?
Wieso, wieso heisst's immer
Schaff, schlaf, iss, trink,
Dänk, lieb, hass, stirb!
Angscht, angscht, angscht, angscht!*